

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 28

Artikel: Sexuelle Aufklärung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sexuelle Aufklärung

Eine Szene von Vera Bern

Sie standen in der Pause in einer Ecke des Schulhofes unter dem Kastanienbaum und beratschlagten mit heißen Köpfen und zuckenden, fahrigen Gebärden. Emil Schärer legte sein Gesicht in strenge Falten und skandierte eindringlich und beharrlich:

„Und ich sage Euch... lächerlich!... Einfach lächerlich!... Das hiesse ihre mit Gelehrsamkeit erfüllten Köpfe mit Unrat füllen... jawohl Unrat, wollten wir ihnen die Wahrheit eingestehen.“

Jean Wild, der Spötter, unterbrach:

„Übrigens, à propos sexuelle Aufklärung... Ihr kennt doch die Bestrebungen der Bevölkerungspolitik...? Wißt Ihr, warum bei der letzten Mitteilung des statistischen Bureaus eine größere Geburtenzahl festgestellt werden konnte?..“

„Nein. Warum?“

„Weil — wenn man um 11 Uhr abends schon per Polizei aus den Wirtschaften

geholt wird, dies den... den häßlichen Instinkten sehr, sehr förderlich ist!...“

„Ausgezeichnet! Prachtvoll!“

Sie lachten mit leichtem Zucken der hochgezogenen Schultern.

Paul Horber kritzelte indessen, während er die kurzfristigen Augen zusammenkniff, in sein Notizbuch. Dann zerkaute er das letzte Klümpchen Kadiergummi, das ihm von der Zeichenstunde verblieben war, und trompetete:

„Ich bitte um's Wort! Meine Meinung ist die: wir bringen die Sache zur Abstimmung. Ich habe hier die Liste aufgesetzt, es wird die Namen all' derer, die berufen sind, über dieses... heikle Thema... nach Alter und Erfahrung...“

Jean Wild räusperte sich:

„Erfahrung...?.. hm! hm!“

„Ich bitte um Ruhe!.. Nach Alter und Erfahrung, sage ich, berufen sind, ihre Stimme abzugeben. Punkt 1: soll man sie überhaupt aufklären? — Punkt 2: wann soll man sie aufklären? — Punkt 3: wer

soll sie aufklären? — Einer von uns? Oder die Eltern?... Es muß diese Aufklärung in durchaus einwandfreier, jeder Triviolität barer und würdiger Weise geschehen, am besten vor der Religionsstunde... Ich mache allen Ernstes darauf aufmerksam: wenn wir nicht endlich eingreifen, setzt sich in ihren Köpfen allerlei Unsinn über uns fest... jawohl, über uns...! Sie selbst bringen den nötigen Ernst und die Konzentration nicht mehr in die Unterrichtsstunden... ja, und was das allerschlimmste ist...: von der immerwährenden Zwangsvorstellung der sexuellen Aufklärung erfüllt, spiegelt ihnen ihr Gehirn die interessantesten — will sagen — unsaubersten Bilder vor!... Diese... lagen Vorstellungen nehmen von ihrer Phantasie Besitz... ihre Gesundheit leidet durch das ewige Grübeln über Dinge... Dinge, die... kurz, sie geraten auf Abwege!.. Das Familienleben wird unterhöhlt...! Ihr bißchen Geld wandert in schlüpfrige Wein- oder Sektkeipen, bleibt hängen in den polierten, parfumierten, ekel-erregenden Händen einer...“

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Sieh' mich an!



Lehrer: Also, wie heißt das runde Ding, das uns die Gestalt der Erde zeigt? ... Schau nicht auf deinen Nachbar, sondern sieh' mich scharf an! ... Na — Gl... Gl...
Schüler: Glahe!

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

la reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

Stadtbekannt
ist
Lindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edl. Hug

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate im „Nebelspalter“ Bezug zu nehmen!

ZÜRICH

Corso - Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Première! „Die Bauernprinzessin“ Premiere!

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 7³/₄ Uhr



Das kleinste Quantum
Rahm in 10 Minut. Butter
mit der billigsten und
praktischsten 1819

Butter-
Maschine!

Pat. No. 75152

Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Irchelburg, Zürich 6. Auch
in allen grösseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältl.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chokolade zu
jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILTL

„Na, na! Keine Uebertreibungen, bitte,“ warf Jean Wild hoheitsvoll ein. „Ich als Städter wüßte nicht, warum eine polierte und parfümierte Hand ekelregend sein soll...?!“ Und verächtlich stieß er durch die Zähne: „Bauer!“

Paul Horber spuckte vor Wild aus: „Widerwärtig, diese Kavalliersallüren einer Kohnase, die nicht einmal dem Geruch nach eine Kartoffel von einer Mistgabel unterscheiden kann!...“

Wild sprühte auf: „Was für eine Nase bin ich?!... Eine Kohn...!?... Eine Kohn...!“

Wutrot, mit funkelnden Augen und zu Säusten geballten Händen stürmte er wie ein Bock gegen Paul Horber an, der zu Boden fiel bei dem ruchtigen Anprall, und im Sturz mit sich riß, was um ihn herumstand.

Ein strampelnder Knäuel wälzte sich am Boden, daß die leichten Kieselsteine in der Luft durcheinander wirbelten, im Tanz mit ausgerissenen Haarbüscheln und schief getretenen Stiefelabsätzen...

Mit großen Schritten eilte Professor Meyer herbei:

„Aufstehen!... Donnerwetter, Lausbuben, wollt Ihr wohl!!!... Was hat's gegeben?...“

Sie rappelten sich alle auf. Mit zerrissenen Kragen, zerschundenen Händen, blutigen Köpfen.

„Na, wird's bald?... Was habt Ihr getrieben?...“

Sie stießen sich aneinander. Verlegen. Verbirren. Stotterten, während ihre blanken Knabensaugen ein Loch in den zermühlten Boden stierten:

„Sexuelle Aufklärung...“
 „Was...?!... Was ist los?... Ihr habt... Ihr habt das Bedürfnis nach sexueller Aufklärung... hm... etwas verfrüht... in so jugendlichem Alter... ich bedaure, nicht darauf...“

Jean Wild, der zukünftige Lebemann, der sein Ansehen bei den Kameraden wieder zu Ehren bringen wollte, schöpfte tief Atem und trat einen Schritt vor:

„Verzeihung, Herr Professor, ... es stimmt nicht ganz. Wir sprachen die ganze Zeit über die sexuelle Aufklärung der Lehrer... ja... wir sprachen darüber, daß die Herren, die uns unterrichten, nicht länger mehr im Unklaren gelassen werden dürfen, darüber... daß uns längst bekannt ist, daß... vorher... wieso... Kurz, wir debattierten eben darüber, ob es nicht angezeigt sei, Ihnen, Herr Professor, sowie den anderen Lehrern mitzuteilen, daß wir der sexuellen Aufklärung nicht mehr bedürfen... Wir halten das für nötig, um zu verhindern, daß sich Ihre Gedanken, Herr Professor, in der Sorge um unsere Aufklärung in verfänglichen Gedankengängen... also... hm... weil die Moral der Lehrerschaft darunter leiden könnte... hm... Tja... tja...“

„Hm... tja... tja...!“ machte auch Professor Meyer.

Und da ertönte die Glocke — —



Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Rendezvous
 der vornehmen
Gesellschaft!
 Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

Nach Schluss der
Theater:
 Reichhaltig kaltes
 Buffet!
 Exquisite Weine.

B. May & Sohn.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
 Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
 Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig
 Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse No. 19
 b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
 Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876j Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Automobil-Reparatur-Werkstätte

von
J. MÜLLER
 vormals MÜLLER & KELLER

Stadtgrenze Zürich-Altstetten - Telephon Seinau 2193

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
 JAIME BASERBA

BOHNENBLUST & HUBER
 ZÜRICH ROTHBUCHSTRASSE 54.

ELEKTRISCHE HEIZAPPARATE

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächeständen
 aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
 Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.
 Hauptdepot:
 Apotheke Lebeck, Herisau.

Gewähre und besorge Dar-
 lehen. Näheres: Postfach Nr.
 4149, St. Gallen 4. 1861

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke - ZÜRICH - Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
 Eigene chemische Laboratorien
 Zürich - St. Gallen - Basel - Genf